



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Gottes Nähe und Gottes Ferne. Das Ringen um die wahre Kirche und die rechte Gottesbeziehung zwischen konfessionellem Zeitalter und Aufklärung



§ 6 Jansenismus



Cornelius Jansenius (1585-1638)

- Löwen: Kirchenväterstudien (Augustinus), posthum 1640 sein Werk „Augustinus“
- Bischof von Ypern (1636), Gegner der Politik Richelieus „Mars gallicus“ (1635)
- Problematik des Begriffs: Gnadenlehre in Anlehnung an Augustinus.
- „Jansenismus“ erst Schimpfwort, dann kirchenpolitischer Kampfbegriff





I. Der Gnadenstreit

1. Die Grundsatzfrage

Wie wirken Gott und Mensch bei der menschlichen Erlösung zusammen? Zuordnung von göttlicher Gnade und menschlicher Freiheit

Grundpositionen:

- a) **Der Pelagianismus:** Mönchisch-rigorose Lebenspraxis, Betonung der menschlichen Freiheit; Schöpfungsgnade und pädagogisch heilgeschichtliche Gnade





b) Augustinus: Dominanz der göttlichen Gnade

- Erbsünden-, Gnaden- und Prädestinationslehre v.a. seit 395/96: Ad Simplician; Kampf gegen Pelagius und Caelestius, später gegen Julian von Eclanum; Agitation gegen deren Anhänger
- Synode von Karthago 418: *Propagatio*, nicht *imitatio* der Sünde Adams, durch die der Mensch sterben muss

c) Semipelagianismus: Gnade und Freiheit (v.a. Mönchtum Südfrankreichs)

- Synergismus: Mensch kann *initium fidei* selber setzen, Gnade *praevisis meritis*
- 529 in Orange (Caesarius von Arles): verurteilt.





2. Wiederaufnahme des Streits nach der Reformation

Reformatorische Position: Rezeption der augustinischen Gnadentheologie

Das Tridentinum: Betont im Rechtfertigungsdekret Allwirksamkeit der Gnade und menschliche Mitwirkung zum Heil

Michael Bajus (1513-1589): Löwen; antischolastisch; Schrift- und Kirchenväterstudium, Augustinismus; wird Kanzler der Universität; Erbsünde zerstört die natürliche Gerechtigkeit

Gegner in Löwen: Franziskaner und Jesuiten; 1567: 79 Sätze verurteilt; weiter Streit

Gnadenstreit: Jesuiten Luis de Molina (1535-1600) gegen Thomisten (v.a. Dominikaner); Domingo Bañez (1528-1604): *Scientia media vs. Praemotio physica*

Nachdem Dominikaner beinahe an Kurie siegreich: 1607 Verketzerungsverbot durch Papst Paul V.



Jansenistischer Streit

- Auseinandersetzung um „Augustinus“ von Jansenius: **Gnadenlehre:** Thomisten/Augustinisten gegen Jesuiten
- Zugleich: partie dévot: rigorose innerliche **Frömmigkeit** gegen Barockkatholizismus
- Zugleich: konsequent katholische **Politik** gegen königliche Orientierung an der Staatsräson
- 1642: *In eminenti*: „Augustinus“ verurteilt; Innozenz X: Bulle *Cum Occasione* 1653 5 Sätze aus dem Augustinus verurteilt
- *quaestio facti* und *quaestio iuris*: 1656 Unterscheidung abgelehnt: *Ad sanctam beati Petri sedem.*
- Zwischenzeitlich: *Pax Clementina: silentium obsequiosum* (1667 ff.); 1705 *Vineam Domini*: abgelehnt; 1709 Port Royal zerstört





II. Die moraltheologische Frage: oder ist eine Handlung moralisch erlaubt oder nicht? Bei Unsicherheit des Gewissens:

Jansenismus:

Rigorismus

Im Zweifelsfall ist eine Handlung nicht erlaubt (vgl. Gnadenlehre:
Schwäche des menschl. Willens)

↔

SJ:

Probabilismus

Wenn auch nur die Wahrscheinlichkeit besteht, dass sie erlaubt sein könnte, ist sie erlaubt: Laxismus?

↓

Probabiliorismus

Höhere Wahrscheinlichkeit
notwendig

↓

Aequiprob.

Muss gleich
wahrsch. sein



Damit verbundene Frömmigkeitsformen

- Jansenisten: Verinnerlichte Frömmigkeitspraxis mit moraltheologischen Kontroverspositionen verbunden : Antibarock!
- Zwei Reformgruppen in Frankreich: parti dévot und Jesuitenpartei
- Streitpunkt 1: Häufigkeit des Kommunionempfangs. Parti dévot: Qualität vor Quantität (Antoine Arnauld)
- Streitpunkt 2: Beichte. Welche Art von Reue ist notwendig?
 - Jesuiten **attritio** (Furcht-Reue, Angst vor dem bösen und strafenden Gott);
 - partie dévot **contritio** (Liebes-Reue, schwerer zu erreichen, da Geschenk).





III. Theologische Ausrichtung

- Jansenisten stark an Bibel und Vätern orientiert, antischolastisch; zurück zur Urkirche: verinnerlichte gereinigte Frömmigkeit.
- Tendenz zu rigorosem Elitechristentum/Weltflucht.
- Seit 1728 einflussreich: Zeitschrift: *Nouvelles ecclésiastiques*
- Jesuiten: Scholastische Orientierung; barocke Frömmigkeitsformen
- Volkschristentum; an König und Papst orientiert



IV. Der politische Streit: Die Bulle „Unigenitus“

- „Jansenismus“ am Beginn des 18. Jahrhunderts: schillernder Begriff; in Frankreich eine Form des Katholizismus
- Ein Jansenist ist:
 - Anhänger der extrem-augustinischen Gnadenlehre des Jansenius (Minderheit);
 - ein Mitglied der partie dévot (moraltheologischer Rigorist);
 - wer eine völlig andere Theologie als Jansenius und die partie dévot vertritt, jedoch auch König und Jesuiten in ihrem Vorgehen gegen die Jansenisten kritisiert, wird von der SJ zum Jansenisten gemacht;
 - wer überhaupt nichts von Jansenius weiß, sich jedoch grundsätzlich kritisch gegen den jesuitischen Barockkatholizismus äußert;
 - zum politischen Jansenisten wird jeder, der mit der Politik Ludwigs XIV. nicht einverstanden ist (Vaterlandsfeind, Untergrundskämpfer Synonym für Jansenist).





Die Bulle *Unigenitus* 1713

- Auf Wunsch Ludwig XIV verurteilt Papst Clemens XI. in der Bulle "*Unigenitus*" (1713) 101 Sätze aus den Werken des Jansenius und Pasquier Quesnels (1634-1719): *Réflexions morales*
- Galt als Zusammenfassung der jansenistischen Lehre und zugleich Verurteilung der Kirchenväter und einer innerlichen Frömmigkeit
- Zum Kriterium für Jansenist oder Nichtjansenisten galt jetzt die Akzeptanz der Bulle: Spaltung in Akzeptanten und Appellanten
- Starke Appellationsbewegung: Sorbonne
- Mit dem Tod Erzbischof Noailles' 1729 und Quesnels fehlt den Jansenisten ein Führer.





V. Jansenismus außerhalb Frankreichs

- Belgien: starker Einfluss an der Universität Löwen
- Holland: Eigene Jansenistenkirche in Utrecht 1723 mit gültiger apostolischer Sukzession.
- Deutschland/Österreich: bis 1700 wenig Berührung mit Jansenismus aufgrund von Problemen mit Frankreich, Jesuiten); seit 1700: Ausbreitung auch in D begünstigt durch antiSJ-Stimmung und Einflüsse aus den Niederlanden; Jansenistische Zentren in Wien; Mitte des 18. Jh.: Aufgehen in anderen Reformbewegungen (Josephinismus, kath. Aufklärung)
- Italien: Rezeption jansenistischer Ideen in kleinen Zirkeln, auch in Rom; Spätjansenismus in der Toskana (Scipione Ricci, Bischof von Pistoia und Prato).





VI. Kennzeichen des Spätjansenismus im 18. Jahrhundert

1. Richerismus:

- Rezeption der Ideen von Edmond Richer (1559-1631): Aufwertung des niederen Klerus; Depositum fidei ist der ganzen Kirche anvertraut; Schlüsselgewalt bei der Gesamtheit des Klerus; antiepiskopal; gegen monarchisch-klerikale Verfassung, römischen Zentralismus und zu großen mönchischen Einfluss in der Kirche
- Demokratisierungstendenzen und Widerstandsbewegung: „Jansenismus“ als Wegbereiter der Französischen Revolution (Transposition)

2. Urkirche als Kriterium

3. Jansenismus nur sekundär und partiell mit antikurialen Kirchenrechtstheorien verbunden



4. Anti-Jesuitismus

5. Politische Haltung der Jansenisten

6. Stellung des Jansenismus zur Aufklärung

- Am Anfang Wegbereiter der Aufklärung (gegen Barock und seine Frömmigkeitsformen)
- Später Versuch, einen dritten Weg zwischen Barock und Rationalismus/Deismus/Religionsfeindlichkeit zu statuieren





VII. Die Aufhebung des Jesuitenordens

- Umschwung an den Höfen gegen die Jesuiten: SJ halten sich nicht an Schweigen im Gnadenstreit und Gegner von Aufklärung und Fortschritt, zu mächtig und internationalistisch organisiert – untergräbt Nationalgefühl, Agenten des Papsttums, undurchsichtige finanzielle Transaktionen
- Vorgehen der Mächte:
 - 1758 Ausweisung der SJ aus Portugal in den Kirchenstaat.
 - 1764 Unterdrückung in Frankreich.
 - 1767 Verbannung der SJ aus Spanien und den span. Kolonien.
 - 1767 Verbannung aus dem Königreich beider Sizilien.
- 1773: Auflösung des Jesuitenordens durch Clemens XIV. mit dem Breve *Dominus ac redemptor noster*
- Durchführung: In den katholischen Staaten und dem Kirchenstaat rigoros. In Russland und Preußen durften die SJ bleiben (v.a. Schulen). 1814 wurden die SJ wiedererrichtet (vgl. aber Jesuitengesetz 1873 im Kulturkampf).